



## Jahresrückblick 2017

## Jahresausblick 2018

Liebe Leserin, lieber Leser



Eine lebendige Kirche zu haben, wo sich (hoffentlich) alle gut aufgehoben fühlen, bedeutet, dass wir auf Sie angewiesen sind! Ihr Einsatz, Ihr Zutun, Ihre Ideen sind essentiell, damit Gemeinschaft gelebt und ein Miteinander verwirklicht werden kann. Wir danken allen für Ihren Beitrag bei den unzähligen Programmpunkten durchs Jahr. Ohne Sie könnten wir nicht auf allen Altersstufen so tolle Anlässe und Angebote realisieren. Ich möchte Sie nicht nur ermutigen weiter bei uns mitzumachen, sondern auch in Ihrem Umfeld Leute zu motivieren dabei zu sein, ob als Mitgestalter oder als

Miterlebende. Was spricht dagegen, Halt und Engagement zu geben und auch zu bekommen? Lesen Sie auf den nächsten Seiten selbst, was Sie oder Ihre Nachbarn, die Mitarbeitenden der Kirche und die Kirchenpflege gemeinsam im 2017 auf die Beine gestellt haben und im 2018 schon alles geplant haben. Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei und freue mich auf Sie, als Teilnehmende bei unseren, nein, Ihren Programmen. *Franziska Buonfrate Präsidentin*



### Wo finde ich was?

- Seite 2-3 Kirchenpflege
- Seite 4 Partnerprojekt Madagaskar
- Seite 5-10 Kinder und Jugend
- Seite 11 Jungsenioren
- Seite 12 Senioren
- Seite 13 Z'Morgetisch
- Seite 14 Erwachsenenbildung
- Seite 15 Kirchliche Amtshandlungen 2017
- Seite 16 Ausblick

## Was waren die Themen in der Kirchenpflege

2017 wurden wir vor allem davon in Anspruch genommen, Personal für unsere abtretenden Mitarbeitenden zu finden. So hatten wir gleich zwei Rücktritte, die unerwartet an uns herangetragen wurden. Beide Mitarbeitende aber haben uns im Guten verlassen. Unser Jugendarbeiter Arni zog es mit seiner Familie auf den Hof der Schwiegereltern nach Deutschland. Organistin Beatrice Pfister erhöhte ihr Pensum als Lehrerin



**Organistin Beatrice Blazek**



**Diego Ares am Cembalo**



**Nino Carbonetti in Aktion**

und wollte auch nach bald 40 Jahren mehr Zeit mit Ihrer Familie geniessen. Gott sei Dank, dass Organist Diego Ares, kurz vor der Ankündigung von Beatrice Pfister, bei uns stellvertretend gespielt hatte und wir somit nicht lange suchen mussten. Im Weiteren wollten wir auch die Stellvertretungen beider Sigristen etwas entspannen, indem wir noch, neben Margrit Wieser für Sigrist Udo Mehring in Tenniken und für Sigrist Peter Giger in Zunzgen einen "Joker" gesucht und mit Nino Carbonetti auch gefunden haben. Was aus der vakanten Jugenddiakonstelle geworden ist, lesen Sie auf Seiten 10.

Von der Kantonalkirche wurden wir vor allem im Rahmen des Reformationsjubiläums und der Umsetzung Visitation mit Themen und Terminen immer wieder gefordert. Aber dieser "Aufwand" lohnt sich, weil wir im Austausch mit den anderen Kirchgemeinden voneinander lernen und uns gegenseitig mit Ideen und Wissen unterstützen können!

Unser Bauverantwortlicher Marco Gisin war 2017 gleich mit vier wesentlichen Projekten beschäftigt: Der Kirchendachboden wurde isoliert, Kirchenfenster ausgebessert – beides verbesserte das Raumklima der Kirche spürbar. Die Renovation der Kirchenmauer entlang der Treppe verschafft nun einen freundlicheren Aufgang



**Aufgang Kirchentreppe vorher**

in die Kirche, die Bepflanzung der Rabatte im Frühling soll dann das Ganze noch abrunden. Das Gelände zum Eingang zum Pfarrhaus soll als Unterstützung dazu beitragen, dass hoffentlich alle sicheren Fusses den Weg in unsere Räumlichkeiten finden. Es ist eine Freude, in einem so motivierten Team aus Mitarbeitenden und Kirchenpflegenden zu arbeiten. Manches geht halt nicht so schnell und



**Aufgang Kirchentreppe nachher**

einfach, wie wir dies gerne hätten, oder es fehlen uns schlicht die Ressourcen dazu. Wir geben aber weiter unser Bestes, damit wir hoffentlich eine Kirchgemeinde haben, in der sich alle wohl fühlen.

## Ausblick

Was uns bezüglich Ressourcen noch Sorgen bereitet, ist die grosse Themenpalette, mit der wir uns zu beschäftigen haben. Hier wären wir doch noch froh, um ein bis zwei Personen mehr in der Kirchenpflege! Wäre dies vielleicht etwas für Sie? Sie dürfen ganz ungezwungen bei einfach mal reinschauen. Melden Sie sich doch einfach im 2018 in unserem Sekretariat.

Im Weiteren wollen wir dranbleiben, möglichst viele Freiwillige in unsere Anlässe, Gottesdienste, Angebote etc. einzubinden. Beispielsweise verdanken wir viele der Fotos in dieser Ausgabe Freiwilligen. Die Kirche wird umso lebendiger, je mehr verschiedene Leute helfen, ihre Kirche mitzugestalten. Möglicherweise kommen wir auf Sie zu ... oder vielleicht melden Sie sich einfach bei uns?



**Zunzger Brunnentaufe mit Musikverein Zunzgen**



**Banntagsgottesdienst am 25. Mai mit Musikverein Tenniken**

Ein herzliches Danke an Behörden und Mitarbeitende beider Gemeinden für die schönen Kulissen!

Ein Thema, das uns ebenfalls beschäftigte, war und ist die Frage unseres Selbstverständnisses. Welche Kirche wollen wir eigentlich sein?

- Beteiligungskirche, die ihre Lebendigkeit dadurch erhält, dass viele Menschen mit ihren unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten und Anliegen mitgestalten.
- Mitarbeiterkirche, die sich dadurch auszeichnet, dass sie für andere da ist?
- Feierkirche, um ein vielfältiges, abwechslungsreiches Gottesdienstangebot für Menschen in ganz unterschiedlichen Lebensmomenten anzubieten. Wo die Bibel als Orientierungsmassstab und die Verständigung über den Glauben im Zentrum stehen.
- Oder Kirche à la carte, die viel ausgeprägter als bisher die je individuellen Bedürfnisse ihrer Mitglieder zu erfassen versucht und darauf seelsorgerlich und mit einem grossen Programmangebot reagiert.

Auch an dieser Stelle freuen wir uns auf Ihr Mitdenken und Reagieren. Kontaktieren Sie uns!

*Ihre Kirchenpflege*



**Gutschein für das Kennenlernen der Kirchenpflege und mögliche Aussicht auf einen Posten als Kirchenpfler/Kirchenpflegerin**



Melden Sie sich einfach mit Ihrem Namen und Telefonnummer beim Pfarrer oder unter 061 971 10 31 oder unter [refkirchete@bluewin.ch](mailto:refkirchete@bluewin.ch) oder sprechen Sie einen unserer Kirchenpflegenden direkt an. Mehr zu Ihrer Kirchgemeinde finden Sie unter [www.kirche-tenniken-zunzgen.ch](http://www.kirche-tenniken-zunzgen.ch)

## Mino Herimalalas Bildungs- und Aufklärungsprojekt in Madagaskar

Vor drei Jahren hat es begonnen. Mino Herimalala, die junge Theologin, gründet im südlichen Madagaskar, nahe der Stadt Fandriana, die Organisation «La Bénédiction», um jungen Analphabeten eine



*links: Steine für die Böden im Haus, die anschliessend mit Zement ausgegossen werden*  
*rechts: Teilnehmerinnen am Kochkurs*

bessere Perspektive für ihr Leben zu ermöglichen. In Kursen erhalten die zwischen 15 und 30-Jährigen Inputs in Kochen, Nähen, Holzbearbeitung und nachhaltiger Landwirtschaft. Wer dank eines auswärts besuchten vierwöchigen Kurses ausbilden darf, verpflichtet sich, dem Projekt für mindestens zwei Jahre die Treue zu halten. Das ist nachhaltig!

Zweimal pro Woche finden zusätzliche Treffen statt, inzwischen mit über 50 jungen Menschen! Bei einem dieser Projekte initiierten die Teilnehmenden einen Back- und Handarbeitsbazar, um Geld für den Einbau der Fenster im Seminargebäude zu verdienen. Und hier lernen sie nicht nur, sich zu vernetzen sondern auch, dass wir als Christen uns nicht mehr vor den Ahnengeistern fürchten müssen. Die stark animistisch geprägten Menschen investieren oft mehr als die Hälfte ihres Einkommens zur Besänftigung der Verstorbenen!

Inzwischen steht das Seminargebäude (*oben links*) und seit Dezember werden Fenster eingebaut, damit die wiederkehrenden Orkane nicht, wie auf dem Bild unten links, Schäden am Gebäude anrichten. Im vergangenen Jahr durften wir dank Kollekten und Benefizkonzert diesem Projekt massgeblich beim Entstehen und Werden helfen. Im Namen von Mino *Danke Ihnen allen!*



## Fiire mit de Chliine



Einmal pro Monat an einem Mittwochnachmittag treffen sich Kinder im Alter von 2-6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen zum Fiire mit de Chliine. Den Gottesdienst für jüngere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen gibt es inzwischen seit 13 Jahren in unserer Gemeinde.

2017 haben sich Charlotte Weibel und Alexandra Häfelfinger nach über 10-jähriger Mitarbeit aus unserem Team verabschiedet. Mit grosser Treue, Phantasie, Lebendigkeit und vielen Innovationen haben sie zum Aufbau des Gottesdienstes beigetragen, der für viele Kinder erste Erlebnisse mit biblischen Geschichten, gemeinsamem Singen und Gebet ermöglicht. Euch ein ganz herzliches «Danke!» Wir wünschen euch Inspiration und Freude für all eure weiteren Engagements! Ins Team eingestiegen sind Alexandra Iseli und Mirjam Börlin.

Wir starten um 15.00 Uhr mit einem «Kuchenzvieri». Um 15.30 Uhr betreten wir, angeführt von einem der Kinder, das die Laterne tragen darf, den Gottesdienstraum. Mehr zum Programm und den Terminen finden Sie auf unserer Website...

## Sternsingen 2017 und 2018

Im 2017 durften wir CHF 1'333,- an unser Partnerprojekt in Cova e Gala, Portugal, spenden, in diesem Jahr sogar CHF 1'770,-! Das Projekt in der kleinen reformierten Kirchgemeinde bietet einen Kinderhort, einen Kindergarten, Kindergottesdienste und Aufgabenbetreuung für die Kinder des Fischerdorfes. Ihre Eltern leiden angesichts des Niedergangs der Erwerbsmöglichkeiten für kleine Fischerbetriebe unter den prekären wirtschaftlichen Verhältnissen und können vielfach, wenn überhaupt, dann nur schlecht bezahlter Arbeit nachgehen. Umso wichtiger ist es, den Kindern Wege und Perspektiven für eine gelingende Zukunft anbieten zu können. Diesem Projekt kommt das Geld zugute. *Danke allen Spenderinnen und Spender, danke den Sternsängern!*

## Jungschar

Es war ein spannendes Jungsjahr! Gestartet haben wir das Jahr mit einer Zirkusaufführung. Die Kinder haben mit wenig Hilfe der Leiter eine Zirkusaufführung mit verschiedenen Nummern einstudiert und diese den Eltern, Geschwistern und Grosseltern vorgeführt. Sie haben sich auch um das Popcorn gekümmert, das bei einer solchen Aufführung auf keinen Fall fehlen darf!

Als nächstes sind wir in die Welt von Narnia eingetaucht und haben viele tolle Abenteuer erlebt. Danach stand Pokémon auf dem Programm, ein Thema, das die Kinder sich gewünscht hatten. Die Kinder mussten zuerst zeigen, dass sie das Zeug zu einem Pokémontrainer haben, dann durften sie ihr Pokémon trainieren und gegen andere in Wettkämpfen antreten.

Als Letztes beschäftigten wir uns mit verschiedenen Festen, Anlässen und Bräuche, die im Herbst und Winter stattfinden. Wir haben gemeinsam gebrannte Mandeln gemacht, Kürbisse geschnitzt und Vorbereitungen für die Waldweihnacht getroffen. Zur Waldweihnacht waren auch die Eltern eingeladen, und sie bildete den Abschluss vom 2017 an einem gemütlichen Lagerfeuer und mit Schnee.

Wir freuen uns auf 2018 mit einem spannenden Programm mit dem Natur- und Vogelschutzverein Tenniken und mit dem Thema der Vier Elemente. Jeden zweiten Samstag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Hofmattschulhaus Tenniken. Weitere Infos <http://www.jungschar-diegtal.clubdesk.com>

*Das Jungschiteam - Lea, Lara, Florian und Michael*



## Kids, ein Jahr mit Martin Luther und Ratzekahl



Im Kids (für Kinder im Primarschulalter) lernten wir und dank Tonbandaufzeichnungen von Luthers Ratte Ratzekahl den Reformator kennen. Am ersten Luther-Kids entstanden Buchzeichen mit der Lutherrose, am dritten dann, als es um die Verbreitung von Flugschriften und Buchdruck ging, haben wir natürlich Papier geschöpft. Mit Johannes Meister, einem echten Profi! Mehr zum Programm 2018 auf unserer Homepage.



Kids ist unser Kindergottesdienst!

Eine Geschichte der Bibel oder ein besonderes Erlebnis, das Menschen mit Gott gemacht haben, steht im Mittelpunkt.

Dazu basteln wir, und natürlich kommen auch gemeinsame Spiele nicht zu kurz!

**Kids im 2018 am**

10.3. – 21.4. – 2.6. –  
15.9. – 10.11.

## Pre-Teens

Nach dem Wegzug unseres Jugenddiakons Arni Th. Gudnason im Sommer, haben Jugendarbeiter Urs Henner und Yvonne Vogler das Preteens interimistisch weitergeführt und die Jugendlichen mit mehreren Projekten herausgefordert und begleitet. Bei den Projekten stand das Thema der Zusammengehörigkeit und des Vertrauens im



Vordergrund, was bekanntlich nur gelingt, wenn die Beziehung wächst und wenn Freundschaft gepflegt wird. Es wurden T-Shirts gefärbt, Riesenseifenblasen steigen gelassen, Speedminton & Freesbee gespielt, aus Paletten Möbelstücke gezimmert und natürlich gemeinsam gekocht, gegessen, «gechillt». Mit zum Programm gehörte auch ein Ausflug an die Herbstmesse und schliesslich ein stimmungsvoller Weihnachtsabend am offenen Feuer beim Tenniker Holzschopf. Ende Januar erfolgt nun die Übergabe der Leitung an unsere neue Jugenddiakonin Manuela Schällmann!

## Konfirmanden

Im vergangenen Jahr war das Konficamp in der Lutherstadt Wittenberg einer der Höhepunkte! Wir hatten eine kalte Juliwoche erwischt und mussten nach einer ersten Nacht im Zeltdorf erst mal zusätzliche Wolldecken besorgen,



was dank einer guten Infrastruktur im Konficamp Wittenberg problemlos möglich war. Das gesamte Camp war in verschiedene Zeltdörfer aufgeteilt à je 6-8 Zelte, sodass pro Dorf etwa 100 Konfirmanden und ihre Begleitpersonen untergebracht waren. In unserem Zeltdorf logierte nebst uns eine Gruppe aus Strassburg, wodurch einige nette Kontakte entstanden. Höhepunkt des Camps war auf jeden Fall die «Lutherverschwörung», ein Geländespiel am

Donnerstagabend. Da hat's uns alle voll reingezogen und der Eifer stieg auf einen Maximalpegel an. Ein Beispiel der Lutherverschwörung aus dem Konficamp-Büchlein, das jeder erhielt, ist hier abgedruckt:



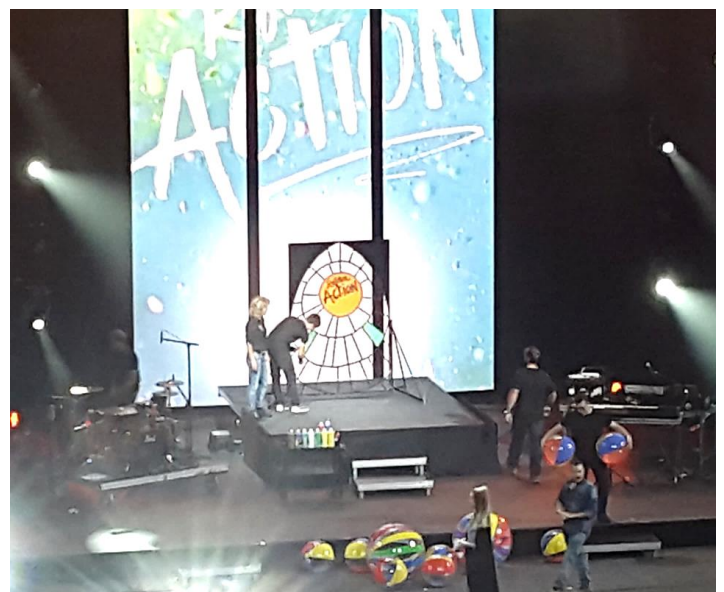
### Stimmen zum Lager

- **Schöne Anlage...**
- **Workshop's waren cool**
- **Neue Leute kennengelernt ...**
- **Alles!**
- **Ausflug in die Stadt Wittenberg und dort auch auf eigene Achse etwas tun dürfen**
- **Kiosk**
- **Streetsoccer - Roo play - W-LAN...**
- **Bei Salbungsangebot nach dem Abendgottesdienst: «Darf ich da auch hin?»**
- **Röhrenmusik**
- **Hüpfburgrennen!!!**
- **Die Abendveranstaltungen, manchmal lustig**
- **Mittelalterspiel Lutherralley! - Da hat's uns alle voll reingezogen!**
- **Brötchen backen**
- **Schmieden, Spielen**

### Impulsgruppen bei Reformation

Mit den beiden Impulsgruppen – das sind die 7.- und 8.- Klässler, die Unterricht in verschiedenen Impulsprojekten erleben, bevor dann nach Ostern in der 8. Klasse der Konfirmandenunterricht beginnt – erlebten wir im 2017 einen weiteren Höhepunkt im Reformationsjubiläumsjahr.

Am ersten Novemberwochenende reisten wir nach Genf ans Jugend-Reformationsfestival «Reformation». Zusammen mit 120 anderen Jugendlichen aus Baselbieter Kirchgemeinden verbrachten wir dort zwei Tage unter 5000 weiteren Jugendlichen aus der ganzen Schweiz und aus reformierten Landeskirchen und Freikirchen aus allen Sprachregionen. Mit dabei war auch der neue Impulsjahrgang, den wir auf der folgenden Seite auf einem Gruppenfoto vom Sommer vorstellen.



*Während des Musikgottesdienstes entsteht ein Kirchenfenster, das wir tags darauf in der Kirche wiedersehen*

In Genf startete der Freitagabend mit einem Taizégottesdienst in der Cathédrale St. Pierre, danach gings zum Reformationsdenkmal, wo wir einem Lichterspektakel zum Thema beiwohnen durften, ehe dann die Fahrt per Tram zur Unterkunft in Genf-Cointrin folgte – Mädchen und Jungs waren je in einer Turnhalle untergebracht. Nach einem einfachen aber ausreichenden Frühstück starteten am Samstagvormittag die Workshops und nach einem Mittagessen an verschiedenen Ständen gings nachmittags ins Expo-Gelände. Hier boten verschiedene Frei-, Landes- und Jugendkirchen sowie Muikbands ein buntes Nachmittagsprogramm an mit Pantomime, Predigt, Musik und vielem mehr.



*Die neue Impulsgruppe im Sommer 2017*

Die Stimmen der Teilnehmenden zeigten, da war für jede und jeden was dabei:

**Mega cool die Band LZ 7 aus Manchester - Das mit dem Martin Luther und der Demokratie vom Glauben war für mich neu, aber wichtig - Dass unsere Hip-Hop-Gruppe (nach dem Workshop am Nachmittag) sogar einen eigenen Auftritt hatte im Foyer der Arena, das war schon stark! - Der Fernsehgottesdienst in der Kathedrale, bei dem wir dabei sein durften und uns sogar auf dem Bildschirm gesehen haben, war krass, obwohl wir total müde waren! - Der Workshop mit dem Chor aus Madagaskar hat Spass gemacht. - In meinem Workshop über 500 Jahre Christenverfolgung fand ich erstaunlich, dass Unterdrückung eigentlich vor allem in Ländern ausserhalb Europas und Nordamerikas vorkommt ...**

Auch das kann Kirche sein!

## Konfirmationen 2017

Segen ist mehr als ein materielles Geschenk! – Wenn junge Menschen sich konfirmieren lassen, dann stehen sie mitten in einer Umbruchphase. Die obligatorische Schulzeit neigt sich im 9. Schuljahr dem Ende zu. Nach den Sommerferien starten viele der jungen Menschen mit einer Berufsausbildung, andere wechseln die Schule und besuchen nun die FMS oder das Gymnasium. Auf Neues zuzugehen braucht Mut, schafft oft aber auch erst mal viel Erleichterung, denn wer sehnt sich nicht endlich nach einem Wechsel!

Mitten in dieser Umbruchphase findet die Konfirmation statt. Dabei steht die Freude und Erwartung über die vielen tollen Geschenke und Gaben von den Gästen natürlich in der Prioritätenliste weit oben. Konfirmation heisst aber immer auch, hinzuschauen auf das, was wirklich zählt. Und erstaunlicherweise reden Konfirmanden dabei beileibe nicht nur etwa vom Geld, sondern von Werten! Und sie tun es im Bewusstsein, dass Werte gefährdet sind. Freundschaft zum Beispiel! Schön, wenn es sie gibt, aber eine Aufgabe ist es schon, sie zu erhalten, zu gestalten, sich nach einem Streit wieder zu versöhnen.

Dabei zu wissen, dass man selbst geliebt und gewertschätzt wird, nicht nur mit den hellen Seiten des Lebens, sondern auch trotz der Mühen und der Schwächen, ist umso wertvoller. Denn im beginnenden Ausbildungsleben

er Leistungsgesellschaft zählt vor allem, was man bringt, und nicht in erster Linie wer man ist! – Da tut es gut, zu wissen, dass die bei der Taufe ergangene Zusage Gottes immer noch gilt. Da gibt es kein Verfallsdatum!

Die andere Seite ist: Wer sich als geliebt erkennt, darf auch selbst lieben! Wer gefördert wird, ist auch gefordert! Ja, es braucht Mut, selbst mitzugestalten an dem, wovon man leben möchte. Und dies auch dann zu tun, wenn man sich verlaufen hat oder die Einsicht gewonnen, dass ein einmal eingeschlagener Weg nicht weitergegangen werden kann oder soll.

Konfirmiert wurden am **Judicasonntag, dem 2. April**, aus Zunzgen Cynthia und Salomé Hubler und Gianluca Scholer, aus Tenniken Gustavo Lourenço, Stefanie Nyffenegger, Ramona Roppel, Fabienne Ryf und Dominik Sutter und aus Läfelfingen Kilian Heid (nicht auf dem Bild).



Am **Palmsonntag, den 9. April**, wurden konfirmiert aus Tenniken Reto Lüscher und aus Zunzgen Alessio Di Lello, Laura Furrer, Svenja Luder, Robin Ryser, Selina Thommen und Eliane Weber.

## Nach der Konfirmation – was jetzt?

Jugenddiakonin Manuela Schällmann arbeitet seit dem 1. Dezember in unserer Kirchgemeinde.



Nach meiner abgeschlossenen Ausbildung zur Sozialdiakonin am TDS (Theologisch-Diakonisches Seminar) in Aarau habe ich ein Jahr beim Cevi als Verbandsjugend-arbeiterin gearbeitet. Nach gut einem Jahr zog es mich aber wieder in eine Kirche zurück.

Ich wohne gemeinsam mit meinem Mann und unserem Hund in Lausen, doch ursprünglich komme ich aus der Stadt Zürich (dies erklärt auch meine Leidenschaft für den FCZ :-)

Ich bin begeistert von jungen Menschen. Ich liebe es zu sehen, wie sie sich als eigenständige Persönlichkeiten entwickeln und freue mich immer wieder, sie auf diesem Weg zu begleiten. Hier spielt für mich auch der Glaube an einen liebenden Gott eine zentrale Rolle.

So freue ich mich auf alle Angebote, die ich mit euch erleben und vielleicht sogar aufbauen und neu begründen kann! Denn nach der Konfirmation ist es in der Kirche nicht einfach fertig, nach der Konfirmation geht es erst richtig los :-). *Meine Kontaktdaten sind auf Homepage und im Kirchenboten.*

## Jungsenioren

2017 war ein vielseitiges und spannendes Jahr. Noch in der kalten Jahreszeit besuchten die Jungsenioren das Bally Schuhmuseum in Schönenwerd, was nicht nur einen Einblick in eine bei uns unsichtbar gewordene Industrie bot, sondern auch in die Lebensrealitäten der Angestellten vor zwei, drei Generationen, in das soziale Engagement der Patrons und in verschiedene mit der beginnenden Industrialisierung verbundene Siedlungen und Neuerungen. Spannend war etwa die firmeneigenen Bade- und Waschräume, die – heute unvorstellbar – jeder einmal pro Woche nutzen durfte.

Unser Frühjahrsausflug führte uns auf den Spuren Jeremias Gotthelfs ins Emmental. Die Dame links auf dem Foto, der wir eine geniale



Führung in Lützelflüh verdankten, hat Gotthelf nicht nur zitiert, sondern gleichsam verkörpert. Man bekam ihn förmlich zu spüren! Am Nachmittag stand dann der Besuch von Schloss Trachselwald auf der Tagesordnung, wo einst die Täufer verfolgt wurden. Das war ein dunkles Kapitel von Kirchen-, Staats- und Migrationsgeschichte!

Der Sommerausflug führte uns in die Innerschweiz nach Einsiedeln in das Kloster, in dem der Zürcher Reformator Zwingli einige Jahre selber gelebt hat. Auf der Rückreise besuchten wir das Kirchenuhren und -glockenmuseum der Firma Muff, die auch die Tenniker Glocken betreut. Dieser Einblick war eine echte Offenbarung!

Im November durften wir das Europäische Parlament in Strassburg besuchen und nachmittags dann die Kathedrale. Am frühen Abend gabs dann noch eine kleine Führung zur Geschichte der Protestanten in der am Rand der Altstadt gelegenen sehenswerten und kunsthistorisch bedeutsamen, aber angesichts fehlender Finanzen und



mausarmer Protestanten in prekärem Zustand stehenden Kirche Jung-St. Peter. Die Führung war in wunderbarem elsässischen Dialekt.

Das Programm für's 2018 befindet sich inzwischen online und wir heissen Sie wieder herzlich willkommen!

*Markus Maurer,  
Nino Carbo-  
netti, Pfr. U.D.*

## Mit Senioren unterwegs

Nach dem Motto «man ist nie zu alt» wurde die Frage laut, ob es denn auch möglich wäre, analog zum Jungseniorenprogramm seitens der Kirchgemeinde ein Angebot für Ausflüge in kleinerem Umfang für Senioren anzubieten, deren Mobilität oder Belastbarkeit eingeschränkter ist. Oder anders formuliert: Für Seniorinnen und Senioren mit mehr Lebenserfahrung!



Gesagt, getan! Um Annemarie Schlotter gruppierte sich ein neues Team, bestehend aus den drei weiteren Zunzgerinnen Liselotte Mohler, Elli Merz und Susi Blaser. Ein erster Nachmittagsausflug, noch im Mai, führte uns auf den Dietisberg, wo wir von Seniorchef Res Thomet zu einem Zvieri empfangen wurden und dabei seinen spannenden Ausführungen lauschten. Von Männern, die dort eine Heimat gefunden haben, nachdem sie angesichts einer Suchterkrankung vorher jahrelang Dauerpatienten oder wiederholte Rückkehrer in psychiatrischen Kliniken waren. Hier, auf dem Dietisberg, bekamen sie eine Arbeit und nicht nur Medikamente! Das war und wurde die eigentliche Therapie ihres Lebens, und sie konnten wieder einen Sinn finden.

Im Anschluss an den Zvieri gab's eine Betriebsführung inklusive Blick in die betriebseigene Käserei und der Möglichkeit, im Laden noch ein kulinarisches Andenken zu erwerben.

Ein zweiter Anlass war dann der Ausflug Anfang September ins Elsässische Ribeauvillé. Im Nu ausgebucht, brachte uns Chauffeur Michael Jud an einem frühen Freitagnachmittag ins Städtchen, wo wir uns bei einem Kaffee stärken konnten. Es folgte dann eine etwa dreiviertelstündige Fahrt mit dem «petit train» durch den Ort und die umliegenden Weinberge. Via Kopfhörer erfuhren wir währenddessen manch Interessantes über Weinbau und Burgengeschichten. Wussten Sie, dass die Rebflächen im Elsass jene der ganzen Schweiz übersteigen? – Nach einem ausgiebigen Zvieri in der Ortsmitte begaben wir uns auf den Heimweg. Im übernächsten Dorf Bennwihr bestaunten wir noch die wunderbaren Oster-Kirchenfenster. In diesem Ort, der von den Alliierten irrtümlicherweise mit Colmar verwechselt worden war, wurde im 2. Weltkrieg die Dorfkirche komplett zerstört. Mit vereinten Kräften wurde sie Ende der 50er-Jahre wiederaufgebaut. Hier beendeten wir das offizielle Programm mit einer kleinen Besinnung und gemeinsamen Liedern. Nach einer ruhigen Rückfahrt kamen wir gegen 20.00 Uhr wieder in Zunzgen an.

Inzwischen ist auch der Januaranlass schon über die Bühne gegangen, doch davon im nächsten Jahr! Über weitere Projekte informieren wir Sie via Team und Medien.

## Zmorgetisch im Pfarrhaus

Es ist sechs Uhr in der Früh. Ich bin wach und höre die Vögel zwitschern. Ihren Stimmen zu lauschen ist wunderbar. Ich schlüpfte aus dem Bett und mache mich bereit für den Broteinkauf. Bald fahre ich zum Beck und hole die bestellten Brote. Sie sind noch lauwarm und füllen das Auto mit köstlichem Duft. Die Pfarrhaustüre ist offen. Ich trete ein, stelle die Taschen in die Pfarrküche und beginne zu werken. Silvia kommt dazu und hilft mit, das Frühstück vorzubereiten.



Langsam beginnt es zu tagen. Die ZMorgenfrauen machen sich auf den Weg. Sie wollen heute miteinander das Frühstück geniessen. Im Foyer des Pfarrhauses kommt Bewegung, die ersten Gäste trudeln ein. Das freudige Begrüssen, das herzliche Willkommen schätzen sie.

Zu Tische erzählen die Frauen von gestrickten Zopfmustern, von Handarbeiten, vom Kleider-nähen und Häkeln. Ja! - darin sind wir gut - schwärmen sie. Sie dürfen auf ihr Können stolz sein. Dieses grosse Wissen ist wie eine Schatztruhe. Ein Austausch sonders Gleichen! Diese

lebhaften Gespräche bringen die Frauen in Fahrt. Sie zu stoppen wäre undenkbar. Die Erinnerungen sind platsch da. Wir Teamfrauen füllen derweil den Brotkorb auf, schenken Kaffee ein und sorgen für Nachschub. Dabei schnappen wir hie und da einen guten Tipp auf. Unser Frühstückstisch ist ein Viersterne\*\*\*\*ZMorgetisch.

- ❖ Der 1. Stern gebührt unserem Frühstücksangebot
- ❖ Den 2. Stern machen unsere lieben Gäste aus
- ❖ Der 3. Stern funkelt für unser Team
- ❖ Den 4. Stern widmen wir unserem Pfarrer und seinen Wegworten

Unser Teammitglied Silvia Gasser hat neue Pläne. Sie wird im Team nicht mehr mithelfen. Beatrice Fankhauser hat sich finden lassen! Sie passt wunderbar zu uns, und sie freut sich mit anzupacken. Jetzt sind wir wieder komplett. Zum Einstand wird sie uns im Februar mit Selbstgebackenem überraschen. Mmmhhh....

Unser Sommerausflug führt ins Alpbad. Unter den knorrigen, schattenspendenden Kastanienbäumen verwöhnt das Alpbad die ZMorgenfrauen mit zarter Glace, reifen Erdbeeren, zuckersüss, Schoggikuchen, auch Brot und Schinken gehören dazu – einfach mit Gluschtigem. Die Aussicht ist grandios. Als alle wieder zur Heimfahrt im Auto sitzen, öffnen sich die zwischenzeitlich aufgezogenen schweren Wolken und lassen dicke schwere Tropfen niederklatschen. Ein herrliches Gefühl, wir kommen im trockenen heim!

Die Kirchenpflege erhörte mein Bitten, ein Geländer anzubringen für die rutschige Winterzeit am steilen Hübeli. So können wir uns daran festhalten und heil ins Pfarrhaus kommen. Auch Kirchengänger werden den Handlauf schätzen. Merci beaucoup!

Für den Dezembermorgen haben sich viele angemeldet. Wir gestalten ihn weihnachtlich. Marie schmückt die beiden Holztische mit festlichen Weihnachtsgestecken. Das Kerzenlicht strahlt Wärme aus. Erika spendet einen Riesenzopf, gebacken nach besonderem Rezept. Diese Köstlichkeit mundet allen. Annemarie, die Änismodel-Bäckerin, ist in Tenniken bekannt für ihre weichen Änisbrötli. Alle bekommen ein Model, hübsch eingepackt, als Bhaltis mit. „Oh, Du fröhliche“ und „Stille Nacht“ singen wir zum Abschluss. Inzwischen sind wir zu einem stattlichen Chor gewachsen und füllen das Haus mit Adventsgesang. Mit Wünschen für eine freudige Weihnachtszeit gehen die Gäste heimeszue. Oh ja – wir werden uns wieder sehen am Dienstagmorgen, 9. Januar 2018! Bis dahin wünsche ich allen ALLES GUTE!

*Emma Rosa Santoro*

## Erwachsenenbildung Diegtertal

Im vergangenen Jahr lud die Gruppe Erwachsenenbildung zu zwei erfolgreichen Anlässen ein, dem Infoabend «Vorsorgeauftrag» und dem Infoabend «Digitale Transformation»

Am 21.02.2017 fand im Gemeindesaal Diegten der viel beachtete und äusserst gut besuchte Informationsabend über den „Vorsorgeauftrag“ statt. Dem seit 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Kesb) wurde lange Zeit von der Bevölkerung zu wenig Beachtung geschenkt. Dies, obwohl jede einzelne mündige Person teilweise mit gravierenden Folgen für sich selbst und oder ihre Angehörigen mit allen Folgen davon direkt betroffen werden kann. Leider hatten sowohl Bund und Kantone vernachlässigt, die Bevölkerung darüber zu informieren und sie über die Wichtigkeit dieses Gesetzes und dessen Folgen aufzuklären.

Die beiden Juristen Milena Graf von der Kesb und Michael Baader, Advokat, Gelterkinder erläuterten die Wirkungsweise und Folgen des neuen Gesetzes. Sie erklärten, wie jede einzelne Person gegen mögliche unerwünschte und negative Einmischung und Eingriffe der Kesb vorsorgen kann. Die Vorsorge, d.h. eine individuelle Absichtserklärung eines jeden Einzelnen mittels umfassender handgeschriebenen

Willensäusserung – gleich wie bei einem Testament – helfen mögliche spätere negative Überraschungen durch die Einflussnahme der Kesb zu verhindern. Eine rege Diskussion bildete den Abschluss dieser wertvollen und offenbar längst fälligen Informationsveranstaltung.

### Formulare

#### Vorsorgeauftrag

Muster und mehr dazu:

[Vorsorgeauftrags-Muster.pdf](#)

[Vorsorgeauftrag Volksstimme.pdf](#)

*unter «Informationen/Formulare» finden Sie ein Muster für einen  
Vorsorgeauftrag auf unserer Homepage*

Der zweite Informationsabend am 29.08.2017 war der Computerisierung, Digitalisierung und Roboterisierung und deren absehbaren und gewiss noch nicht in allen Belangen erkennbaren Folgen für unsere Gesellschaft gewidmet. Alain Veuve aus Sissach, guter Kenner dieser Materie und Blogger, referierte über dieses brisante aktuelle Thema. Die rasante, die ganze Gesellschaft in Beschlag nehmende Entwicklung dieser neuen Informationstechnologie und stets zunehmenden Automatisierung können den kritischen Menschen nicht unberührt lassen. Da stehen Fragen im Raum wie „werde ich in einigen Jahren noch eine Existenz sichernde Arbeit haben, wird es meinen Beruf noch geben, werde ich den ständig wachsenden Ansprüchen der heutigen Technisierung noch standhalten können“?

Wie verkraftet unsere Gesellschaft den neuen, bereits herrschenden „Analphabetismus“, vor allem die älteren Menschen, welche noch keinen Zugang zum Internet haben und nie haben werden? Jene, die sich in dieser relativ neuen, den beruflichen und privaten Alltag beherrschenden Informationstechnologie nicht auskennen? Heute gibt es kaum eine Radio- oder TV-Sendung, in welcher nicht auf weitere Informationen im Internet hingewiesen wird. Auch Zeitungsartikel sind davon betroffen. Wie steht es mit dem Datenschutz, den unermesslichen Informationen, die heute über jedes Individuum gesammelt und vor allem für die Wirtschaft verarbeitet werden? Fragen über Fragen. Verständlich, dass je länger je stärker berechnete Bedenken aufkommen.

Herr Veuve versuchte die Anwesenden zu beruhigen. Er glaubt, dass sich der Mensch an diese „Neue Zeit“ anpassen werde(n) (muss) und umgekehrt auch in gewissem Masse die Technologie.

Ein sehr gelungener informativer Abend! Ob die zahlreichen Interessierten nun wirklich mit wesentlich geringeren Bedenken und grösserer Zuversicht in die Zukunft schauen werden, daran hege ich trotz allem immer noch Zweifel!

Im 2018 sind zwei Anlässe geplant: am 27. Februar mit Pro Senectute BL das Thema «Kein Geld im Alter». Wir wollen Anregungen erhalten für Fragen rund um knappe Finanzen älterer Mitmenschen. Die Gründe können sehr vielfältig sein. Zu erfahren, dass es Informations- und Beratungsmöglichkeiten gibt, gratis sogar, ist eines der Ziele des Abends. Am 12. September widmen wir uns dem Thema der Christenverfolgung in der Gegenwart! Worauf Medien fast nie das Auge richten, darf in Ländern, die Menschen- und Religionsfreiheit hochhalten, nicht mehr länger totgeschwiegen werden. Erfahren Sie mehr darüber schon jetzt auf unserer Homepage.

*Für's Team, Hans Frech*

## Kirchliche Amtshandlungen 2017

### *Getauft wurden*

Luca Alfred Wiesner, Tenniken  
Eliane Jael Weber, Zunzgen  
Gustavo Lourenço, Tenniken  
Hannah Klassnitz, Tenniken  
Loris Elia Gisin, Sissach  
Vivian Abt, Tenniken  
Laurin Madörin, Buckten  
Louis Philipp Paul Ruggle, Zunzgen  
Malin Elisabeth Schöpflin und  
Ben Mika Arthur Schöpflin, Tenniken  
Lea und Marie Wiesner, Diegten  
Anouk Lerch, Zunzgen  
Lotta Martin, Zunzgen  
Julie Charlotte Gerdes, Sissach  
Luana Gantert, Diegten



### *Getraut haben sich*

Nadine und Isaac Mensah, Zunzgen  
Sabrina und Benjamin Roth, Zunzgen  
Petra und Patrick Burkhalter, Zunzgen  
Eleonor Fiechter und Stefan Schwander, Sissach  
Monika Roth und Jorge Gomez, Zunzgen

### *Wir haben Abschied genommen*

#### **aus Zunzgen von**

Lydia Bossert, 96 Jahre  
Peter Buser-Lorenz, 72 Jahre  
René Schreiber, 65 Jahre  
Margrit Friedli-Dummermuth, 77 Jahre  
Lina Bieri-Baumgartner, 100 Jahre  
Heidi Wiesner-Schaub, 58 Jahre  
Liselotte Hammer-Jäggin, 74 Jahre  
Franziska Furter-Ammann, 81 Jahre

#### **aus Tenniken von**

Malik Sirmats, 12 Tage

Katharina Lanz-Huber, 69 Jahre  
Helene Gisin, 102 Jahre

#### **Aus Sissach, früher Tenniken, von**

Lotti Aregger-Hersberger, 61 Jahre  
Wilhelmine Klemencic, 79 Jahre

#### **Aus Wittinsburg, früher Zunzgen, von**

Ernst Oberer, Wittinsburg, 70 Jahre



## Ausblick 2018 – Herzliche Einladung!

### Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. *Offenbarung 21,6*

Gottes fürsorgendes und solidarisches Mitsein mit den Menschen gehört zu den grossen Gewissheiten, die in biblischen Texten aufgehoben ist. So auch im Buch der Offenbarung, einer Schrift, die in Zeiten massiver Unterdrückung und Christenverfolgung entstanden ist.

Was vielfach schnell vergessen geht – die biblischen Trostschriften sind an Gemeinden gerichtet. Dort jedoch soll der Trost nicht nur Ermutigung, sondern auch Ermunterung sein! Zum Trostwort gehört also, dass Gott seine Verheissungen wahr machen kann, wenn sich Menschen einbinden lassen, um sie zu verwirklichen. Gottes Hände sind Menschen, Gottes Möglichkeiten sind Menschen. Wir haben uns als Kirchenpflege daher entschieden, unser Jahresthema daran zu orientieren: Wasser ist lebensnotwendig, Wasser aber ist auch kostbar! Und durstlöschend ist für die einen tatsächlich Wasser, für andere ein Besuch, eine Einladung, ein Versöhnungsbrief, Zeit. *Wir wünschen Ihnen ein ermutigendes Jahr 2018*

### Agenda 2018: Spezialgottesdienste und Anlässe

<b>04. März</b>	Brot für alle-Gottesdienst um 10:30 Uhr, Mehrzweckhalle Zunzgen
<b>18. April</b>	Konfirmationen mit anschl. Apéro um 10:00 Uhr, Kirche Tenniken
<b>25. April</b>	Konfirmationen mit anschl. Apéro um 10:00 Uhr, Kirche Tenniken
<b>01. April</b>	Gottesdienst am Ostersonntag um 10:30 Uhr, Gemeindezentrum Zunzgen
<b>22. April</b>	Benefiz-Konzert mit Choriginale mit anschl. Apéro um 17:00 Uhr, Kirche Tenniken
<b>13. Mai</b>	Muttertagsgottesdienst um 10: 30 Uhr, Gemeindezentrum Zunzgen
<b>03. Juni</b>	Vatertagsgottesdienst mit Spiele-Apéro um 10:00 Uhr, Fussballplatz Tenniken
<b>14.-18. Mai</b>	Tenniken-Bewegt unser Beitrag mit dem Thema Wasser, Programm beachten
<b>27. Mai</b>	Kaffee und Kuchen mit den Konfirmanden, 14:00-17:00, Gemeindezentrum Zunzgen
<b>30. Mai</b>	Kirchgemeindeversammlung, Jahresabschluss um 19:30 Uhr, Kirche Tenniken
<b>24. Juni</b>	Brunnentaufe unter Mitwirkung des Musikvereins Tenniken um 10:30 Uhr, Pfarrhausbrunnen Tenniken
<b>12. August</b>	Gottesdienst zum Start ins neue Schuljahr um 10:30 Uhr, Kirche Tenniken
<b>19. August</b>	Brunnentaufe unter Mitwirkung des Musikvereins Zunzgen um 10:30 Uhr, Dorfbrunnen Zunzgen
<b>23. September</b>	Teilete mit Filmvortrag, ab 19:00 Uhr, Kirche Eptingen
<b>21. Oktober</b>	Erntedank-Familien-Gottesdienst um 10:00 Uhr, Bauernhof Lungern, Eptingen
<b>09. November</b>	Kerzenziehen am Abendverkauf in Tenniken, Hofmattschulhaus
<b>11. November</b>	Kirchgemeindeversammlung, Budget 2019 um 10:30 Uhr, Gemeindezentrum Zunzgen
<b>11. November</b>	Kaffee und Kuchen, 14:00-17:00, Gemeindezentrum Zunzgen
<b>08. Dezember</b>	Kerzenziehen, Suppe und Marktstand am Weihnachtsmarkt in Zunzgen

Alle Termine zu Gottesdiensten, Angebote für Kinder/Jugendliche, Veranstaltungen für Erwachsene, Termine für Unterricht und Anlässe, das Programm der Jungsenioren und vieles mehr finden Sie auch in den Gemeindeblättern und auf unserer Internetseite [www.kirche-tenniken-zunzgen.ch](http://www.kirche-tenniken-zunzgen.ch).

Und wenn Sie Fragen oder Ideen haben, dann melden Sie sich doch bei den Kirchenpflegenden oder im Pfarramt. Ebenso, wenn Sie Lust haben, mitzuwirken und mitzugestalten. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag, denn gemeinsam macht es mehr Freude!  
*Ihre Kirchenpflege*